

Call for Papers

MEHRSPRACHIGKEIT UND TRANSKULTURELLES LERNEN

*Tapfere Mehrsprachigkeit aber könnte uns und die europäische «Glossodiversität»,
die Vielfalt der Sprachen, retten. (Trabant, 2020, S. 11)*

Die historischen und aktuellen globalen Veränderungsprozesse, die mit einer kulturellen und sprachlichen Vielfalt einhergehen, führen zu einer kontinuierlich steigenden Heterogenität der Gesellschaft mit vielfältigen Erfahrungskontexten. Diese spiegelt sich auch im schulischen Alltag wider und ist primär durch die Präsenz mehrsprachiger Schüler*innen erfahr- und hörbar. In diesem Zusammenhang stellen sich für Lehrende und Lernende Fragen nach der Vermittlung und der zielbewussten Aneignung neuer sprachlicher Qualifikationen sowie der Ausbildung und Erweiterung persönlicher Sprachenprofile, um folglich vielsprachigen Situationen kompetent zu begegnen (vgl. Krumm & Reich, 2011, S. 2).

Im Kontext der Mehrsprachigkeit und des transkulturellen Lernens sind Lehrende und Lernende dazu angehalten, einen respektvollen Umgang in einer plurikulturellen Gesellschaft zu pflegen sowie im Unterrichtsgeschehen sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten wahrzunehmen und kritisch zu analysieren. Ähnlich lauten auch die Ziele des Grundsatzes zur Interkulturellen Bildung (vgl. BMBWF, 2017, S. 3–4), wobei mehrsprachige Lernbiografien und Mehrfachidentitäten eine offenkundige schulische Normalität darstellen. Letztere werden in der aktuellen Forschung als transkulturelle Lernbiografien im Sinne einer „hyphenated identity“ begriffen – entsprechend der gegenwärtigen Konzeption der (Sprach)identität als kulturell vielschichtige, hybride, fluktuierende und komplex strukturierte Erscheinungsform (vgl. Milharčič Hladnik & Lukšič-Hacin, 2011, S. 32).

In Heft 3 unserer *Open Access* Zeitschrift *DiSlaw* steht das Lehren und Lernen in mehrsprachigen und transkulturellen Bildungskontexten in den Bereichen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe sowie des tertiären Bildungssektors im Mittelpunkt. Daher sind Beiträge wünschenswert, die sich sowohl theoretisch als auch praktisch mit mehrsprachigen und transkulturellen Lehr- und Lernerfahrungen aus der Perspektive der slawischen Sprachen beschäftigen. Sich der Mehrsprachenkompetenz aus der Sicht eines vorhandenen Leistungspotentials zu nähern und das Bewusstsein für ein individuelles Repertoire an Sprachen zu stärken, ist eine weitere Grundidee. Ferner liegt der Fokus auf der Thematisierung von Transkulturalität, deren Auswirkungen auf ein hybrides Lernsetting und der Entwicklung von (methodischen) Verfahrensweisen im (mehrsprachigen und transkulturell ausgerichteten) Unterricht.

Als erste Orientierung für einen Beitrag sollen folgende Themenbereiche dienen, die jedoch weitere Fragestellungen aus dem Bereich Mehrsprachigkeit und transkulturelles Lernen nicht ausschließen.

- CLIL - *Content and Language Integrated Learning*
- Erwerb von Mehrsprachigkeit
- Diglossie und Mehrsprachigkeit
- Immersion
- (Trans-)Kulturelle Bezüge von Sprachen
- Mehrsprachigkeitsunterricht
- Mehrsprachigkeit und Biografie
- Mehrsprachigkeit und Sprach(en)politik
- Sprachbewusstsein

- Sprachen und Sprachvarietäten
- Spracherhaltung
- Sprachlernstrategien
- Sprachliche und kulturelle Identitäten
- Sprachliche Transferenzen
- Sprachwechsel
- Codeswitching
- Trans-/Multilinguaging
- Gesellschaftliche Vielsprachigkeit und individuelle Mehrsprachigkeit
- Umgang mit vielsprachigen und transkulturellen Begegnungen im schulischen Kontext
- Vergleichende Sprachanalyse

Senden Sie bitte ein **Abstract** in einer der unten angeführten Sprachen bis spätestens **19. Juli 2022** im Umfang von **circa 250 Wörtern** an folgende Adresse: redaktion-DiSlaw-Slawistik@uibk.ac.at. Geben Sie bitte an, **in welcher** der unten angeführten Sprachen Sie den Beitrag verfassen und fügen Sie dem Abstract einen **Arbeitstitel** sowie eine **kurze biographische Angabe zu ihrer Person** bei (institutionelle Anbindung, Funktion/Arbeitsgebiete, Forschungsschwerpunkte). Bitte teilen Sie uns auch mit, um welche Art des Beitrags es sich handeln wird:

a) wissenschaftlich-theoretischer Beitrag;

b) theoriegeleitete Studie aus der elementarpädagogischen, schulischen und universitären Unterrichtspraxis;

c) didaktisches *Best-Practice*-Beispiel für ein konkretes Unterrichtsszenario.

Die **Einreichung der Beiträge** sowie ein zweites Abstract in englischer Sprache werden bis spätestens **14. Oktober 2022** erbeten, da die Publikation des dritten Heftes von *DiSlaw* für Dezember 2022 geplant ist. Den erwarteten Umfang der Beiträge sowie die formalen Richtlinien für deren Gestaltung entnehmen Sie bitte der folgenden Webseite:

<https://www.uibk.ac.at/slalistik/dislaw/einreichung.html.de>.

Mögliche Sprachen der Beiträge: Bosnisch, Deutsch, Englisch, Kroatisch, Russisch, Serbisch, Slowenisch (nach Absprache auch andere slawische Sprachen)

➔ Das erste und (bald auch) zweite Heft von *DiSlaw* zum Thema „Motivation“ bzw. „Digital / Distance Learning“ können Sie unter <https://www.uibk.ac.at/slalistik/dislaw/ausgaben.html.de> einsehen.

Literatur

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (Hrsg.) (2017). *Interkulturelle Bildung – Grundsatzlerlass 2017*. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/rs/1997-2017/2017_29.html (03.06.2022).

Krumm, H.-J. & Reich, H. H. (2011). *Curriculum Mehrsprachigkeit*. BUKK, ÖSZ. <https://www.oesz.at/download/cm/CurriculumMehrsprachigkeit2011.pdf> (03.06.2022).

Milharčič Hladnik, M. & Lukšič–Hacin, M. (2011). *Identitete, pripadnosti, identifikacije*. In M. Lukšič–Hacin, M. Milharčič Hladnik & M. Sardoč (Hrsg.), *Medkulturni odnosi kot aktivno državljanstvo* (S. 31–39). ZRC, ZRC SAZU.

Trabant, J. (2020). *Sprachdämmerung – Eine Verteidigung*. C. H. Beck.